

Aus sechs Wochen wurde ein Jahr

Steve Westaway etabliert sich in der „Kogge“

Von unserem Mitarbeiter
Lars Fischer

WORPSWEDE. Wer Donnerstagabend pünktlich um 20 Uhr in die Worpssweder Kneipe „Zur Kogge“ kommt, muss zunächst mal mit einem Stehplatz im Gang vorlieb nehmen. Die Session, die zu diesem Zeitpunkt beginnen soll, ist bereits in vollem Gang, die Bar neben der Music Hall mit circa 50 Gästen rappellvoll.

Im Gegensatz zu einem regulären Konzert kommen und gehen Musiker und Gäste am Laufe des Abends. Mit ein wenig Geduld kann man sich eine der Sitzgelegenheiten in der Nähe der Musiker sichern oder auch im unteren Schankraum zuhören (dann aber nichts sehen). Jeden Donnerstag betreibt Steve Westaway, der Ende 2004 aus Bristol nach Worpsswede kam, die „Thursday Night Acoustic Lounge“. So nennt der 58-Jährige seine Jam-Session, die sich mittlerweile als feste Institution etabliert hat.

Anfangs gab man dem Engländer maximal sechs Wochen, inzwischen aber feiert diese Veranstaltung ihren einjährigen Geburtstag, und die Zuschauerresonanz steigt stetig. Aber auch die Akteure haben ständig Zuwachs bekommen. So haben sich in dieser Woche elf Musiker versammelt, um Blues und Rockstandards, aber auch eigene Stücke gemeinsam zu spielen. Neben bis zu sechs Gitarren werden Klavier, Bass, Percussion, Saxophon, Geige und Mundharmonika gespielt. Der Gesang ist – je nach Song und Textkenntnis – bis zu fünfstimmig. Viele der Mitspieler kommen regelmäßig und sind zu Freunden geworden, aber es kann auch passieren, dass Fremde einfach reinschauen und mitspielen. Jeder, der inte-

ressiert ist, kann kommen, der Eintritt ist frei. Mit unter anderen Big Daddy Wilson oder Blue Weaver (Bee Gees/Amen Corner) hatte man im ersten Jahr gar einige prominente Gäste.

Natürlich steht bei so einer Veranstaltung der Spaß im Vordergrund. Kleinere Verspieler können den auch nicht verderben. Per Nicken werden Strophen oder Soli verteilt, manchmal gibt es eine Ansage zur Tonart, sonst „wurschtelt man sich halt so durch“, wie Westaway sagt. Nach Lust und Laune wird also mit eingestimmt oder eine Pause bei Bier und belegten Broten – übrigens auch für die Besucher – eingelegt.

Im Laufe des Abends entsteht eine Stimmung, wie man sie eigentlich nur aus irischen Musik Pubs kennt. Es wird immer heißer, die Luft immer schlechter und die Kneipe mit dem Charme eines Bauern-Wohnzimmers immer voller. Rockklassiker wie „Hotel California“ von den Eagles werden auch vom Publikum mitgesungen, und bei „House Of The Rising Sun“ brüllt der ganze Saal die mehrfach wiederholte erste Strophe begeistert mit. Der ehemalige Gitarrist aus der Hausband des Hamburger Starclubs und Neu-Adolphsdorfer Brian Parrish gratuliert Bob Dylan mit „Forever Young“ noch einmal nachträglich zum 65. Geburtstag. Stings „Fragile“ gibt es in einer Version im Latin-Arrangement. Erst nach rund vierinhalb Stunden verlässt dann auch Steve Westaway allmählich seine Stimme, und mit Eric Claptons „Wonderful Tonight“ erklingt der definitive Rausschmeißer – natürlich nicht ohne dass alle verbliebenen Musiker noch einmal „ihr“ Solo bekommen. Weitere Informationen und Fotos sind im Internet unter www.worpsweder-session.de zu finden.